Die Wartburg

Deutsch-evangelische Wochenschrift

Organ für amtliche Kundgebungen des Zentralausschusses zur Förderung der evangelischen Kirche in Oesterreich, des Deutsch-Evangelischen Bundes für die Ostmark (Oesterreich), des Wehrschatzbundes, des Luthervereins.

Begründet von

Geh. Kirchenrat D. Meyer in Zwickau (Sachsen)

Herausgeber:

Kirchenrat D. R. Eckardt in Kriebitzsch (Sachs.-Altbg.)

Schriftleiter:

Pfarrer Gustav Mix in Guben
(für das Deutsche Reich)

Pfarrer Lic. Friedr. Hochstetter in Neunkirchen (Nieder Oest.)
(für Oesterreich)

14. Jahrgang

Königl. Bibliothek Berlin

Leipzig 1915.
Verlag von Arwed Strauch

Inhalt des vierzehnten Jahrganges

Gedichte und Sprüche

Gustav Schüler: Mittun dürfen 1. — Zwiegespräch 33. — Nachher 49. — Hüter, ist die Nacht bald hin? 57. — Liebe 65. — In die Sümpfe 71. — Wir sind hindurch 73. — Was hülfe es dem Menschen 81. — Aushalten 90. — Ostergruß über den Soldatengräbern 105. — Schirm des Herrn 129. — Neuer Morgen 137. — Gebet 146. — In Stürmen 153. — Trostlied 169. — Gebet für die neue Ernte 185. — Bis zum Ende 201. — Die Toten 217. — Gott 225. — Die neue Saat 247. — Zuversicht 249. — Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn 297. — Singend in den Feind 304. — Welle Menschheit ohne Gott 313. — Abendlied 329. — Die neue Schöpfung 345. — Die suchenden Mütter 375. — Es ist der Herr! 377. — Ueberwinder 401. —

K. E. Knodt: Auf unsere Gefallenen 17. — Das stille Frühlingswunder 177. — Wie ein Vulkan 193. — Totensonntag 1915. 369. — Neues Kriegsweihnachten 1915 409. —

Reinhold Braun: Gebet 41. — Der Pionier 70. — An Bismarck 97. — Osternacht 111. — Die deutsche Mauer auf Frankreichs Erde 121. — Pfingstgeläut 161. — Pfingsten 1915 167. — Frauen-Gebet 254. — Kriegsernte 279. — Herbstleuchten 318. — Felsen-Deutschland 337. — Sprüche 353. — An den Sonntag 385. —

Wilhelm Müller-Rüdersdorf: Der große Sieg 9. — Mein Deutschland. 26. — Bismarck-Sprüche 103. — Deutsche Pfingsten 167. — Der Reife zu 209. — Mit Sichel und Sense 265. — Mitkämpfer. 393. —

Otto Seiler: Das leuchtende Wartburgkreuz 113. — Otto Weddigen tot 151. — Die geheimnisvolle Nordseeschlacht 175. — Schwertspruch 208. — Italien im Mai 1915 215. — Opfer 257. — Herrliche Führung 273. — Im Heumond 287. — Tapfere 304. — Soldatengräber 305. — Abwehr 375. —

Feldpredigt. Von Rud. Herzog 8. — In Gottes Namen. Von Julie Kniese 15. — Es steht die Schlacht. Von Arthur Brausewetter 15. — Geweihte Erde. Von H. 23. — Mutter. Von Horn 30. — Drei Helden. Von Julie Kniese 31. — Bulwark. Von Albrecht Thoma 39 — Wir tragen das Schwert. Von Karl Rosner 79. — Die Mutter. Von Joachim Ahlemann 87. — Licht ins Leid. Von Gg. Flemmig 95. — Nach zwanzig Jahren. Von Gg. Flemmig 103. — Kriegerheimstätten. Von Paul Matzdorf 143. — Es heult der Sturm. Von Fr. Lange 158. — Die deutsche Erde. Von Paul Matzdorf 175. — Ein Kaiserwort. Von D. David Koch 215. — Johannes Hus im Kerker. Von Konrad Ferdinand Meyer 222. — Deutsche Ernte. Von Hermas 233. — Die Segensflut des Herrn. Von Paul Matzdorf 241. — Ein Jahr lang Krieg. Von Georg Flemmig 281. — Die alte schwere Frage. Von Georg Flemmig 289. — Am Tag der goldenen Aehre. Von D. Dr. Friedrich Selle 321, 344. — Schlachtenmorgen. Von Franz Mahlke 361. — Dann — gute Nacht. Von Kdt. 375. — Einem deutschen Jungen. Von Wilh. Merz 391. —

Betrachtungen

Von Prof. Niebergall:

	Seite
Gottvertrauen 25. — Einer trage des anderen Last 41. — Der Tod ist verschlungen in den Sieg 66. — Kreuz und Krieg 90. — Der Knecht Gottes 105. — Heilige Vaterlandsliebe 137. — Vom Gebet 161. — Begeisterung und Geist 177. — Aushalten 210. — Die Fackel des Krieges 241. — Die Gewalt Gottes 249. — Ein Kaiserwort 257. — Helden 265. — Nun laßt die Glocken von Turm zu Turm 274. — Gott widerstehet den Hoffärtigen, aber den Demütigen gibt er Gnade 281. — Wunder Gottes 289. — Sentimental und heroisch 305. — Himmel und Hölle 321. — Lebensinhalt 329. — Herrscher-Ideale 337. — Luther der Deutsche 346. — Luther und unser gutes Gewissen 353. — Die Freiheit eines Christenmenschen 361. — Tod wo ist dein Sieg! 369. — Der deutsche Christus 377. — Dies irae 385. — Treuga Dei 401. — Laßt uns Weihnachten feiern	409
Zeitenwende. Von Mir	1
Wir haben Boden gewonnen. Von Schröder	2
Das Wort unseres Gottes bleibt ewiglich. Von P. Schulze	17
Des deutschen Volkes Gottesstunde. Von E.	33
Der Ritter Ohnefalsch. Von E.	49
Kriegsbrot. Von Mir	57
Mimirs Brunnen. Von E.	73
Kriegsbrot — das Brot der fröhlichen Not. Von P. Arnold	81
Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet. Von P. Schulze	113
Die drei großen Nöte. Von Kirchenrat D. Eckardt	121
Kreuzes- und Kriegsgeheimnisse im Osterlicht. Von E.	129
Neutralität. Von Mir	145
Unser täglich Brot gieb uns heute. Von K-ch	169
Die alte Treue. Von P. Schulze	201
Was für ein Deutschland erbitten wir uns nach dem Kriege? Von Hn.	217
Raubebald — Eilebeute. Von E.	233
Gotteskämpfer. Von Mir	298
Kriegsernte. Von Schröder	314
Gotteskampf. Von E.	393

Vom Kampfplatz der Zeit

Das Pontifikat Benedikt des 15. Von Fra Cosimo	85
Kommen wir wirklich nicht weiter? Von E.	173
Ein Bekenntnis. Von Wolfhardt	174
Was ein deutscher Ehrendomherr ungestraft tun darf.	303
Papsttum und Weltfrieden	326
Die Kriegstagung des Deutsch-Evangelischen Bundes für die Ostmark. Von H.	383
Englisches im deutschen Christentum. Von H. 12, 18,	27
Nachträge 178, 188,	243
Frankreich und die römische Kirche. Von Dr. Carl Fey	191
Superintendent Kröber † 206,	215
Das Denkmal für Geh. Kirchenrat D. Meyer. Von E.	318
Deutsche Mission. Von Hans Koch	406

Aus Neuland und Diaspora

Uebertritte in Deutsch-Böhmen im Jahre 1914	55
Die deutschen evangelischen Gemeinden in Bosnien 1914. Von Wlt.	252
Gräfin de Latour mit ihren Werken in Kriegsnot. Von Pfarrer Monsky	263
Auch ein Religionsunterricht. Von Eckard Warnefried	278
Unser neuer Betsaal. Von J. Kniese	325
Helft den Christen Palästinas. Von P. Reymann	366
Vom evangelischen Deutschtum in Wolhynien während des Krieges	391
Unsere Gemeindesäle im Kriegsjahre. Von Stahl	395
Bernhard Seebohm †. Von Jul. Kniese	397

Aus der Geschichte

Ironie der Geschichte. Von Prof. Dr. Wolf 4,	9
Zeittafel der Kriegsereignisse II. Folge 1	flgde.
Zwei Brennpunkte römisch-kirchlichen Lebens in Frankreich. Von Dr. Ott. Hegemann	35
Georg von Frundsberg. Von Wilh. Schultz-Oldendorf	42
Prinz Eugen von Savoyen. Von K-ch	51
Der Bauernkrieg von 1525 und die Reformation. Von K-ch.	66
Die Hugenottischen Märtyrer von Lyon und Johannes Calvin. Von K.	83
Das Pontifikat Benedikt des 15. Von Fra Cosimo	85
Bismarck, Schleswig-Holstein und der Weltkrieg. Von Dr. Paul Ostwald	123
Vor 500 Jahren. Von Pfarrer Mix	138
Fünfhundert Jahre Hohenzollernherrschaft. Von Dr. Curt Keßeler 141, 149	157
Ein Spiel der Geschichte. Von Hermas	167
Die Schlacht bei Belle-Alliance. Von Dr. Paul Ostwald	193
Die deutsche Geschichte der baltischen Provinzen Rußlands. Von Anna Volck	196
Hus. Zur 500. Wiederkehr seines Todestages. Von H.	220
Die Erbfeindschaft zwischen Oesterreich und Italien. Von Dr. Paul Ostwald	229
Der englische Staat und seine Politik im Urteil der Geschichte. Von Dr. Paul Ostwald	235
Drei Stimmen des Nordens. Von Dr. Ottmar Hegemann	238
Wiederauferstehung des Kirchenstaates? Von Dr. O. Hegemann	298
Professor Steffens, ein Kriegsfreiwilliger von 1813. Von K-ch.	310
Hohenzollern-Jubiläum. Von Hermas	338
Heinrich von Treitschke über das Geschlecht der Hohenzollern. Von Dr. C. Fey	340
Kleine Züge aus dem Leben Friedrich des Ersten von Brandenburg. Von Mir	342
Die Bulgaren. Von Dr. Paul Ostwald	388

Beiträge zum Krieg

Seite

Feldpostbriefe . . . 14, 36, 78, 127, 174, 182, 205
Weihnacht im Felde . . . 21
Der moralische Wert des Krieges. Von K-ch. . . . 22
Im Feuer. (Aus einem Feldpostbrief.) Von K-ch. . . . 29
Eine beachtenswerte Kundgebung der lutherischen Kirche Frankreichs. Von Dr. Carl Fey . . . 31
Der Krieg und der Alkohol. Von K-ch. . . . 44
Die deutschen Barbaren. Von Felddivisionspfarrer Lehmann 54
Einer von der Teufels-Division. Von K-ch. . . . 54
Ein halbes Jahr Krieg. Von K-ch. . . . 58
Der Lazarettzug. Von K-ch. . . . 70
Der Militarismus Deutschlands. 2. Von K-ch. . . . 84
Der einzelne und die Gemeinschaft. Von Dr. Kurt Keßeler 90
Der Kelch des Lebens zum Tode? Von Dr. O. Hegemann 93
Kriegsaufsätze von Prof. Dr. Hch. Wolf. 1. Hundert Jahre (1815—1915) 106 — 2. Der umgekehrte Weg. 124 — 3. Staatsverband über Volksverband? 131 — 4. Saat und Ernte. 146. — 5. Die Hauptsache. 154, 164
Zeittafel der Kriegsereignisse . . . U. 1 flgde.
Jeder Tag ein Schlag. Von Dr. O. Hegemann . . . 115
Die Hindenburgs. Von Dr. Carl Fey . . . 134, 141
Ein Wort D. Meyers zum Weltkrieg . . . 142
Weltkrieg und Weltmission. Von Mir . . . 153, 162, 171
Wir sind bereit. Von P. Schulze . . . 170
Ein Wort zu den Kriegsaufsätzen von Professor Dr. Wolf. Von D. Traub . . . 180
Nochmals Staatsverband über Volksverband? Von Prof. Dr. Wolf . . . 195
Der Krieg als Erzieher. Von Nack . . . 202
Der unsichtbare Feind. Von K-ch. . . . 205
Italiens Verhältnis zu Deutschland. Von Dr. O. Hegemann 212
Der Eintritt Italiens in den Krieg . . . 244
Der erste Gottesdienst im Feuer . . . 246
Gralsritter. Von Dr. Ottmar Hegemann . . . 250
Die Beter hinter der Front. Von J. Kniese . . . 251
Krieg und Kultur. Von Ernst Nack . . . 266
Aus den Briefen eines Feldpfarrers . . . 277
Die Widerstandsfähigkeit unseres Heeres. Von K-ch. . . . 283
Der ungarische Protestantismus und der Krieg . . . 285
Kriegsaufgaben. Von Nack . . . 322
Das deutsche Kaisertum im Weltkriege. Von Dr. O. Hegemann 341
Ein Landsturmpfarrer. Von E. . . . 382
Der wahrhafte Krieg. Von Dr. Kurt Keßeler . . . 258
Der Geist der Völker im Kriege. Von Ernst Nack . . . 362
Geisteskultur und Kriegserlebnis. Von Dr. Kurt Keßeler . . . 386

Allerlei

Englisches im deutschen Christentum. Von H. . . . 12, 18, 27
Dasselbe, Nachträge . . . 178, 188, 243
Deutscher Heimatkalender. Von Paul Matzdorf . . . 15
Karl Gerok. Von Ernst Edgar Reimerdes . . . 20
Unserm Kaiser. Von Dr. Paul Ostwald . . . 26
Verein Heimstatt und deutsche Heimstättenbank . . . 32, 136
Bismarck im Lichte Frenssenscher Poesie. Von Dr. Kurt Keßeler 59
Unsere soziale Gesetzgebung eine Quelle unseres Willens zum Siege. Von K-ch. . . . 75
Es wird so tief nicht sein. Von Dr. Ottm. Hegemann . . . 76
Der einzelne und die Gemeinschaft. Von Dr. Kurt Keßeler 90
Der Kelch des Lebens zum Tode? Von Dr. Ottm. Hegemann 93
Völker Europas, wahret eure heiligsten Güter. Von Dr. Ostwald . . . 94
Bismarck als christlicher Charakter. Von Dr. Kurt Keßeler 97
Bismarck, der Mann der Tat. Von Dr. Ostwald . . . 99
Zu Bismarcks Gedächtnis. Von Otto Siedel . . . 109
Jeder Tag ein Schlag. Von Dr. Hegemann . . . 115
Die Hindenburgs. Von Dr. Carl Fey . . . 134, 141
Die öffentliche Volksversicherung im Dienste der Jugendhilfe. Von Helene Grube . . . 142, 167
Ein Spiel der Geschichte. Von Hermas . . . 167
Kriegspatenschaft. Von Helene Grube . . . 167
Kennst du das Land? Von Dr. O. Hegemann . . . 180
Weimar und Potsdam. Von Dr. Kurt Keßeler . . . 185
Rußland — europäische Vormacht? Von v. M. . . . 186
Frankreich und die römische Kirche. Von Dr. Carl Fey . . . 191
Der Krieg als Erzieher. Von Nack . . . 202
Superintendent Kröber † . . . 206
Macht die Jugend hart für harte Zeit. Von A. Brausewetter 210
Deutschland in der Welt voran. Von K-ch. . . . 213
Nachruf für Superintendent Kröber . . . 215
Der schießt nur auf Singvögel. Von P. Schröder . . . 219
Ein Pariser Stimmungsbild. Von Dr. C. Fey . . . 222
Einwände. Von Erwin Reinhard . . . 225
England im Spiegel der Kulturmenschheit. Von Dr. C. Fey . . . 226
Der wahrhafte Krieg. Von Dr. Curt Keßeler . . . 258
Friedrich Hebbel über Religion und Protestantismus. Von Dr. Otto Conrad . . . 259
Wir treten zum Beten. Von Mir . . . 274
Die Wiedergewinnung der Vlamen. Von K-ch. . . . 276
Ein Widerspruch gegen falsche Methoden. Von Dr. Ottmar Hegemann . . . 283
Auswanderung und Weltkrieg . . . 286
Was wird aus den zwei Millionen Deutschen in Rußland? Von Mir . . . 290
Die Pfarrersoldaten und Soldatenpfarrer im großen Krieg. Von Nack . . . 292
Von der Bedeutung der Jugendbühnen. Von Paul Matzdorf 293
Das Wesen der deutschen Kultur. Von Prof. Riehl . . . 299
Aberglauben und Seuchengefahr. Von J. Kniese . . . 302
Heldendenkmäler. Von P. S. . . . 303
Unsere Feinde — wie sie uns hassen. Von Mir . . . 306
Deutsches Christentum. Von Professor Wolf . . . 308
Friedrich Lienhard — der Dichter deutscher Innerlichkeit. 316
Das Denkmal für Geh. Kirchenrat D. Meyer. Von E. . . . 318
Wir treten zum Beten. Von Hch. Zinnecker . . . 318
Die Quellen unserer Kraft. Von K-ch. . . . 324
Emanuel Geibel, ein Herold der deutschen Zukunft. Von Lic. th. Gerh. Fuchs . . . 330
Revancheidee und Weltpolitik in Frankreich. Von Dr. Paul Ostwald . . . 333
Zwiefältiger Luthergeist. Von E. . . . 346
Luther, der deutsche Held. Von Mir . . . 348
Das Lied von der festen Burg. Aus Hausrath, Luthers Leben 354
Der Kampf gegen die Lüge. Von Prof. Dr. Hch. Wolf. 1. Die „Kulturträger" 355, 363. — 2. Freiheitsphrasen, Gleichheitsschwindel, Scheindemokratie . . . 378
Bücher in's Feld. Von Feodor von Zobeltitz . . . 358
Wir und unsere Toten. Von Pf. Nack . . . 370
Vom Weiterleben und Wiedersehen. Von Arthur Brausewetter 372
Mein Trost beim Tode meines Sohnes. Von Kdt. . . . 374
Jetzt kauft Bücher. Von Hch. Chotzky . . . 390
Deutsch-Evangelische Luthervereinigung . . . 176
Deutsche Mission. Von Pfarrer Hans Koch . . . 402
Bulgarische Erinnerungen. Von Dr. O. Hegemann . . . 404
Die Leiden des georgischen Volkes. Von K-ch. . . . 405
Kriegsweihnachten im Heiligen Lande. Von E. . . . 411
Bilder und Bücher für den Weihnachtstisch. Von Mir . 400, 408
Aus Bismarcks Reden und Schriften . . . 102
Schlachtgebet der alten Eidgenossen . . . 95
Die Echten. Von Reinh. Braun . . . 414
Erlebnisse eines Pastors in Südkurland . . . 414

Erzählungen

Und alles duldet fein. Von A. Schaab 37, 44, 52, 61, 68, 77
Verbotene Früchte. Von R. Lensmann . . . 117
Große Worte. Von A. Schaab 261, 269, 278, 285, 294, 300
Aber die Pioniere. Von Joachim Ahlemann . . . 311
Die Christboten. Von Thea von Harbou . . . 412

Frauenecke

Zur Konfirmation. Von Helene Grube . . . 95
Unsere diesjährigen Osterschüler. Von Helene Grube . . . 151
Die Kriegstagung der Lehrerinnen. Von Helene Grube . . . 207
Der Einfluß des Krieges auf die Schule. Von K-ch. . . . [illegible]
Die Frau als Verwalterin ihres Vermögens. Von H. Grube 254
Fünfzigjähriges Bestehen des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins. Von Helene Grube . . . 406
Deutsche Mädchen in ausländischen Pensionaten . . . 415
Häusliche Behaglichkeit. Von Helene Grube . . . 415

Z 1914.1767

Die Wartburg

Deutsch-evangelische Wochenschrift

Organ für amtliche Kundgebungen des Zentralausschusses zur Förderung der evangelischen Kirche in Oesterreich, des Deutsch-evangelischen Bundes für die Ostmark (Oesterreich), des Wehrschatzbundes, des Luthervereins.

Begründet von: **Geh. Kirchenrat D. Friedrich Meyer** in **Zwickau.**
Herausgeber: **Kirchenrat D. R. Eckardt** in **Kriebitzsch** (S.-A.). Verlag: **Arwed Strauch** in **Leipzig.**

Schriftleiter:
Pfarrer G. Mix in **Guben** (N.-Laus.)
(für das Deutsche Reich).

Schriftleiter:
Pfarrer Lic. Fr. Hochstetter in **Neunkirchen** (N.-Oe.)
(für Oesterreich).

Preis vierteljährlich **durch die Post** 1.62 Mk., den Buchhandel 1.50 Mk., in Oesterreich **bei der Post** 2.05 K, bei den Niederlagen 1.50 K. **Unter Kreuzband** vom Verleger fürs Deutsche Reich 1.90 Mk., für Oesterreich 2 K, fürs Ausland 2.15 Mk. vierteljährlich. **Einzelne Nummern 30 Pf. = 40 h.** Anzeigenpreis 40 Pf. für die 4-gespaltene Petitzeile, für Stellengesuche und -Angebote 20 Pf. Bei Wiederholungen Nachlaß laut Plan. Zurückweisung von Anzeigen, die zur Aufnahme nicht geeignet erscheinen, behalt sich der Verlag vor. Erteilte Aufträge können weder angehalten noch zurückgezogen werden. Zusendungen sind zu richten in reichsdeutschen und allgemeinen Angelegenheiten an **Kirchenrat D. R. Eckardt**, für die deutsche Wochenschau an **Pfarrer Mix**, in österreichischen Angelegenheiten an **Pfarrer Lic. Fr. Hochstetter**, für die Verwaltung, Anzeigen u. Beilagen an die **Verlagshandlung** von **Arwed Strauch** in **Leipzig**, Hospitalstr. 25.

Postzeitungspreisliste fürs Deutsche Reich Seite 417, für Oesterreich Nr. 5087. Scheckkonto Nr. 105847 beim k. k. Postsparkassen-Amte in Wien.

Nr. 1. Leipzig, 1. Januar 1915. XIV. Jahrgang.

Inhalt:

Mittun dürfen. Gedicht. Von Gustav Schüler. — Zeitenwende. Von Mix. — Wir haben Boden gewonnen. Von Schröder. — Ironie der Geschichte. Von Prof. Dr. Wolf — Wochenschau. — Neue Kriegslieder. — Zeittafel der Kriegsereignisse. — Bücherschau.

Ausschreibung.

Die evangelische Kirchengemeinde

Wels in Oberösterreich

will sofort einen Personalvikar anstellen. Bewerber um diese Stelle, mit der ein fester Gehalt von jährlich 2400 Kr. und 200 Kr. Wohnungsgeld verbunden ist, wollen ihre gehörig belegten Gesuche sofort senden an das

Presbyterium Wels.

Bücherlisch.

Von Vereinen und Liebeswerken.

D. Dr. P. Wurster und D. M. Hennig, Was jedermann heute von der Inneren Mission wissen muß. Heilbronn, Eugen Salzer. 1914. 280 S. 1 Mk. 50 Pfg.

Eine Neuauflage — 17.—22. Tausend! Das ist ein hocherfreulicher, aber auch ein wohlverdienter Erfolg. Die „Innere Mission" erbringt den höchsten und wertvollsten Wahrheitsbeweis der christlichen Religion. Eine bei aller Kürze doch ziemlich erschöpfende Zusammenstellung ihrer vielseitigen, fast lückenlos der Bekämpfung aller leiblichen und seelischen Schäden und Gefahren gewidmeten Arbeiten und Bestrebungen bietet selbst dem Geistlichen und Kirchenmann vieles Neue, wieviel mehr den gewöhnlichen Kirchenchristen oder gar den Unkirchlichen, die mit unbekümmerter Zuversichtlichkeit Christentum und Kirche als veraltet und überflüssig ausgeben! Das „jedermann" auf dem Titelblatt ist hier ganz buchstäblich zu nehmen. Jeder Geistliche und Kirchenälteste sollte dieses Buch selbst besitzen und recht fleißig ausleihen. In jeder Gemeindebücherei, in den Bücherschränken jedes evangelischen Vereins sollte es stehen. Jeder Zeitungsmensch und jeder Politiker, zumal auch Kommunalpolitiker sollte es haben. Zumal in Diasporagebieten, in denen die evangelische Kirche oft allzusehr in Lazarusgestalt auftritt, sollte es verbreitet werden, damit Viele — Evangelische und Katholiken — den Reichtum der evangelischen Kirche an Werken der Barmherzigkeit kennen lernen.

Das Buch zerfällt in einen grundlegenden Teil und in eine Schilderung der einzelnen Arbeitsgebiete. Der erste Teil (Verfasser D. Dr. Wurster) beantwortet zunächst die Frage: Warum treiben wir Innere Mission? (hier auch eine Rechtfertigung des Namens Innere Mission, von dem zugestanden wird, daß er irreführend ist), bringt sodann einen geschichtlichen Ueberblick und behandelt endlich die Arbeitskräfte und Arbeitsmittel der Inneren Mission, wobei auch das Verhältnis zur amtlichen Kirche und zu den staatlichen und kommunalen Behörde erörtert wird. Die Einzelbeschreibung gliedert sich in die Abschnitte: Ergänzung der Wortverkündigung der Kirche, Arbeit an der Jugend, Hilfe für die Gefährdeten und Verlorenen, für die Gebrechlichen und die Kranken, Bekämpfung der sozialen Notstände.

Erwähnen wir noch, daß das auf gutem Papier sauber gedruckte Buch mit zahlreichen Abbildungen um anderthalb Reichsmark (geb. 2 Mk.) zu haben ist, so glauben wir hinreichend zu seiner Empfehlung gesagt zu haben. Geh hin, lieber Leser, und bestelle dirs!

Dr. theol. Wilhelm Liese, Wohlfahrtspflege und Caritas im Deutschen Reich, in Deutsch-Oesterreich, der Schweiz und Luxemburg. Mit einem Ortskataster und alphabetischem Register der einschlägigen katholischen Einrichtungen. Mit 1 Grundriß und 24 Trachtenbildern. M.-Gladbach, Volksvereinsverlag 1914. XV, 477 S. gr. 8° 6 Mk. 50 Pf., geb. 7 Mk. 50 Pf.

Ein Zufall hat uns dieses Werk gleichzeitig mit dem Buch von Wurster und Hennig auf den Tisch gelegt. Ein lehrreicher Vergleich,

Erneuern Sie bitte sofort Ihr Bezugsrecht der Wartburg für das 1. Vierteljahr 1915, wenn noch nicht geschehen.

der zunächst in manchem nicht zu Ungunsten des katholischen Seitenstücks zur „Inneren Mission" ausfällt. Der Verfasser ist „Dozent für Sozialwissenschaften an der Bischöflichen Fakultät zu Paderborn". Das haben wir an keiner evangelisch-theologischen Fakultät. Wir schicken allerdings unsere Theologen unbekümmert in die Vorlesungen der weltlichen Fakultäten. Aber diese besucht doch nur, wer durch persönliches Interesse angetrieben wird. — Das Buch hat einen Umfang von 30 Bogen Lexikonformat, man darf also in katholischen Kreisen auf ausreichenden Absatz eines starken, wenn auch verhältnismäßig billigen Werkes rechnen. Der starke Umfang ermöglicht eine ganz außerordentliche Reichhaltigkeit und erschöpfende Vollständigkeit des Inhalts. Wohltuend berührt die ruhige Sachlichkeit des Urteils über die evangelische Innere Mission und die interkonfessionelle Wohlfahrtspflege, wenn auch gelegentlich die Anerkennung etwas „verbrämt" ist. In der praktischen Ausführung berührt sich vieles fast wörtlich mit dem, was auf evangelischer Seite aufgestellt wird (vgl. z. B. den Abschnitt: Beschaffung der Geldmittel). Die Gerechtigkeit des geschichtlichen Urteils versagt bei Luther und bei der Reformation. —

Zu beanstanden ist von unserem Standpunkt: erstens die mangelhafte Abgrenzung des Gebiets der „Wohlfahrtspflege" von halb- oder ganzpolitischen Strömungen und Bestrebungen (nur unter diesem Gesichtspunkt kann ein Mann wie Lueger unter die Helden der Caritas kommen) und zweitens die ganz irreführende Einreihung sämtlicher öffentlicher, aus den Mitteln des interkonfessionellen Staates und der interkonfessionellen Gemeinden unterhaltener Wohlfahrtsanstalten in vorwiegend katholischen Gebieten in das Verzeichnis der „katholischen" Einrichtungen. So ists natürlich keine Kunst, ein paar hundert Seiten mit dem Verzeichnis „katholischer" Einrichtungen zu bedecken. Dieser fromme Trug ist entschieden eine Schattenseite des sonst so gediegenen Werkes, aus dem auch evangelische Leser mit selbständigem Urteil viel lernen können. H.

Deutsches Institut für ärztliche Mission. Protokoll der 7. Jahresversammlung am Mittwoch d. 15. und Donnerstag d. 16. Okt. 1913 in Frankfurt a. M. Stuttgart 1913. Druck von J. F. Steinkopf.

Das Protokoll enthält außer dem Vorstandsbericht über die tüchtigen Leistungen des noch viel zu wenig bekannten Tübinger Instituts für die Periode 1. 10. 1912 bis Ende Sept. 1913 die Referate, von denen nur zwei hervorgehoben seien über die Themata: 1. Missionsärztliche Aufgaben an der Muhamedanerwelt. 2. Was kann die Mission zur Unterweisung der Eingeborenen in der Gesundheitspflege tun? Möge das Protokoll dazu dienen, der Arbeit des Instituts neue Freunde zuzuführen! Grell.

Kleine Missionsschriften.

Der Neffe des Zauberers v. Hch. Norden. 207 S. 4 Einschaltbilder. 2 Mk., geb. 2,80 Mk. Basel, Missionshandlung.

Ein fesselndes Buch für die Jugend und für Volksbüchereien; durch die wechselvollen Schicksale eines Waisenknaben wird der Leser eingeführt in das Leben und Treiben der heidnischen Kamerunneger mit ihrer finsteren Zauberei und den Greueln des Sklavenhandels, lernt aber auch das segensreiche Wirken unserer evangelischen Missionare kennen.

Ein Mann Gottes. Aus Henry Martyrs Leben, Briefen u. Tagebüchern. Von J. Hesse. 132 S. 1,60 Mk. Basel, derselbe Verlag.

Hochinteressant für alle, die Sinn haben für die Eigenart besonders veranlagter Menschen. „Die Mission, auch die evangelische, hat ihre Helden und Märtyrer; das weiß jedermann", schreibt der verdiente Missionsschriftsteller.

Der Schönste unter den Menschenkindern. Zeugnisse heidnischer Hindu über Jesus Christus. Gesammelt v. W. Müller. 63 S. 60 Pfg. Basel, derselbe Verlag.

In einer Zeit, da viele Christen nicht mehr die rechte Stellung zu ihrem Herrn finden, ist es interessant, wie die Heiden immer klarere Stellung gewinnen.

Neues Missionsliederbuch. 175 Lieder um 20 Pf.!

Die Sammlung wird mancher Familie und manchem Gemeinschaftskreis eine willkommene Gabe sein.

Basler Missionsstudien 42. Die sittliche Erziehung des Negers, v. J. Bellon. Führt in die ganze Denkweise der Neger ein und zeigt dadurch am klarsten die schwierige Erziehungsarbeit unserer Missionare. 80 Pfg.

Dieselben, 43. Biblische Missionsgrundgedan- v. G. Weismann. Wird dem Missionsfreund lieb sein, dem, der es noch nicht ist, um so nötiger, damit endlich auch unser deutsches Volk seiner Verantwortung in der großen Missionszeit gerecht werde. Kieser.

Auch die letzten drei im Verlage der Basler Missionshandlung erschienen.

Zur religiösen Volksbildung.

Friedrich Niebergall, Jesus im Unterricht. Ein Handbuch für die Behandlung der neutestamentlichen Geschichten. 2. Auflage (Prakt.-theol. Handbibliothek, Bd. 11). Göttingen, Vandenhoeck u. Ruprecht 1913. 2,80 M.

Neue Spiele der Jugend- u. Volksbühne v. Matzdorf.

Zur Kaisergeburtstagsfeier 1915.

Für Jugendliche: (auch ältere Schüler)

Kaiser Wilhelm der Deutsche.

Von Hellmuth Neumann.

Für Kinder:

Heil Kaiser Dir!

Von Paul Matzdorf

für Knaben, für Mädchen, für gemischte Schulen (auch Jugendl.).

Die Jugend- und Volksbühne von Matzdorf enthält eine Reihe älterer guter Spiele zur Kaisergeburtstagsfeier, ferner neue Spiele für einen **Blücherabend** (Waterloo) und mehrere Neuerscheinungen zur **Bismarckfeier** (1. April 1915).

Man verlange Auswahlsendung!

Arwed Strauch, Verlag, Leipzig, Hospitalstr. 25.

Herzliche Bitte!

Für einen arbeitslosen, kranken Mann (Familienvater) wird herzlich um leere Zigarren-Kisten gebeten, um ihm durch Schnitz- und Laubsägearbeiten einen Erwerb zu ermöglichen.

Schwester Julie Kniese,

Eichwald b. Teplitz, Böhm., Evangel. Pfarrhaus.

Immer wieder begegnet uns aus Lehrerkreisen die Frage, wie man gerade die Jesusgeschichten im Unterricht dem kindlichen Verständnis vermitteln kann, ohne im Massiv-Stofflichen stecken zu bleiben. Dies prächtige Büchlein Niebergalls gibt die Antwort auf diese Frage und zeigt zugleich, wieviel mehr man auf diese moderne Weise dem Kinde für sein inneres Leben bietet. Es wird schon vielen Lehrern treffliche Dienste geleistet haben, und es ist hocherfreulich, daß das Buch nach so kurzer Zeit nun schon in zweiter Auflage erscheinen darf. Möchte es noch vielen Handreichung tun. Mix.

E. Buddeberg, Die Heilsgewißheit — die Krone des evangelischen Glaubens. Elberfeld, Buchhandlung der Evang. Gesellschaft. 50 Pfg.

Ist auch in unsrer Zeit die Frage brennender: „Wie werde ich der christlichen Wahrheit gewiß?" als die andere: „Wie werde ich meines Heils gewiß?", so würde doch die erstere vielen leichter zu beantworten sein, wenn mehr unsrer Zeitgenossen auf die zweite eine fröhliche Antwort bereit hätten. Darum begrüßen wir das Schriftchen, das in 9 Abschnitten spricht über: Kann man seiner Seligkeit gewiß werden? Kann man ohne Heilsgewißheit nicht selig werden? Falsche Stützen der Heilsgewißheit. Gottes ewige Erwählung. Die Versicherung durch den Heiligen Geist. Warum viele ihres Heils nicht gewiß werden oder bleiben. Heilsgewißheit und Heilssorge. Der Triumph der Heilsgewißheit. Kieser.

Sonntagsgedanken. Predigten für Gebildete von Francis G. Peabody. Autorisierte Uebersetzung von Kornelia Bruns, mit einem Vorwort von Otto Baumgarten. Gießen, A. Töpelmann 1913. 2,80 M., geb. 3,50 M.

Da Peabodys „Andachten" in Deutschland einen so großen Anklang fanden, sind auch nunmehr seine „Sonntagsgedanken" in guter Uebersetzung den deutschen Lesern zugänglich gemacht. Diese Predigten zeigen wieder die eindrucksvolle und feinsinnige Art, wie sie Peabody eigen ist. Sie wollen uns zur Bewahrung des persönlichen geistigen und sittlichen Lebens auffordern, unsern Geist am Evangelium Jesu stärken und uns die Religion als Weihe der täglichen Arbeit erhalten. Besonders für die deutsche akademische Jugend und für die gebildete Gemeinde sind sie von großem Werte. Möchten sie unter diesen viele verständnisvolle Leser finden! Ehlers.

Dr. Karl Aner, Aus den Briefen des Paulus nach Korinth. Praktische Bibelerklärung (6. Reihe der Religionsgeschichtl. Volksbücher). Tübingen, J. C. B. Mohr 1913. 50 Pf.

Diese 6. Reihe der religionsgeschichtlichen Volksbücher, die eine praktische Erklärung der religiös wertvollsten Stücke der Bibel bringen soll, darf billig als die Krönung des ganzen Werkes bezeichnet werden, wenn die folgenden Hefte diesem Anfang entsprechen: Aner versteht es vortrefflich, den Leser in die Gedankenwelt des Paulus einzuführen, indem er einfach und schlicht, jedem verständlich die wichtigsten Stellen der Korintherbriefe verdeutscht und erläutert. Besonders Lehrern wird diese Sammlung bald unentbehrlich sein. Mix.